

Kommunale Allianz Raum Marktheidenfeld e.V.

Niederschrift

über den Evaluations-Workshop am 17.01.2020 um 10.00 Uhr im Wald-Hotel Heppe (Heppe 1, 63874 Dammbach)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Evaluierung der Projekte und Themenfelder
3. Evaluierung der Prozesse und Strukturen
4. Evaluierung der Arbeit des Allianzmanagements
5. Voraussetzungen und Kosten für die Weiterführung der Kommunalen Allianz
6. Beschlussfassung und Organisatorisches

Anwesend:

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| • 1. Bürgermeister Birkenfeld | Achim Müller |
| • 2. Bürgermeister Bischbrunn | Horst Wiesmann |
| • 1. Bürgermeister Esselbach | Richard Roos |
| • 1. Bürgermeister Hafenlohr | Thorsten Schwab |
| • 1. Bürgermeister Hasloch | Karl-Heinz Schöffner |
| • 1. Bürgermeister Karbach | Bertram Werrlein |
| • 1. Bürgermeister Kreuzwertheim | Klaus Thoma |
| • 1. Bürgermeisterin Marktheidenfeld | Helga Schmidt-Neder |
| • 1. Bürgermeister Roden | Otto Dümig |
| • 1. Bürgermeister Rothenfels | Michael Gram |
| • 1. Bürgermeisterin Schollbrunn | Thea Kohlroß |
| • 2. Bürgermeister Triefenstein | Werner Thamm |
| • 1. Bürgermeister Urspringen | Volker Hemrich |
| • ALE Unterfranken | Stefan Mehlig |
| • Allianzmanagement | Annalena Haußer |
| • Moderatorin | Tina Germer (Allianz Westspessart) |

1. Begrüßung

Im Nachgang zur bereits um 09.00 Uhr abgehaltenen Allianzversammlung eröffnet die Vorsitzende Helga Schmidt-Neder den Evaluations-Workshops. Sie erläutert den Anlass und das Ziel der bevorstehenden Veranstaltung und stellt die Moderatorin Tina Germer aus der Kommunalen Allianz WEstSPessart vor.

Anschließend stellt Frau Germer den detaillierten Tagesablauf vor und weist darauf hin, dass Kritik ausdrücklich erwünscht ist, um die interkommunale Zusammenarbeit in den nächsten Jahren weiter optimieren zu können.

2. Evaluierung der Projekte und Themenfelder

Zur Evaluierung der Projekte und Handlungsfelder wird die Methode des Schreibgesprächs angewendet. Für die sieben im ILEK festgelegten Themenfelder steht jeweils ein Tisch bereit, auf dem vorab die dazugehörigen Projekte aus dem ILEK notiert wurden. Die Aufgabe der Teilnehmer besteht darin, sich auf die Tische zu verteilen und folgende Fragestellungen schriftlich zu beantworten:

- Welche Projekte sind besonders wichtig und welche sollen nicht weiterverfolgt werden?
- Welche Rahmenbedingungen haben sich verändert?
- Gibt es neue Projektvorschläge in den verschiedenen Themenfeldern?
- Welche Chancen und Schwierigkeiten gibt es?
- Welche Akteure sollten bei den einzelnen Projekten mit einbezogen werden?

Die Teilnehmer lesen was andere geschrieben haben, ergänzen, nehmen Stellung dazu, schärfen aus, präzisieren oder stellen eine andere Sicht dar. In der anschließenden Gesprächsrunde fasst der Moderator die Ergebnisse zu jedem Projekt zusammen und bittet bei Unklarheiten um Erläuterungen bzw. Stellungnahmen. Nach der Zusammenfassung durch den Moderator wird das Projekt von den Teilnehmern in eine Bewertungsmatrix eingeordnet. Dazu einigen sich die Teilnehmer wie wichtig und dringlich ein Projekt ist.

Im Folgenden werden nur die wichtigsten Aspekte der einzelnen Themenfelder aufgeführt, da alle schriftlich festgehaltenen Anmerkungen der im Anhang befindlichen Fotodokumentation entnommen werden können.

THEMENFELD 1: MOBILITÄT, BARRIEREFREIHEIT UND INFRASTRUKTUR

Im Bereich Mobilität hat sich herausgestellt, dass einige der im ILEK festgehaltenen Projektideen nicht für die interkommunale Zusammenarbeit geeignet bzw. auf dieser Ebene nicht richtig eingeordnet sind. Zudem haben sich die Rahmenbedingungen im Zuge der Überplanung, Ausschreibung und Vergabe des ÖPNV durch den Landkreis Main-Spessart verändert. Die Auswirkungen der Fahrplanumstellung zum 01. November 2019 müssen eruiert werden. Gemeinsame Interessen bezüglich Änderungen und Nachbesserungen sollten auf Allianzebene diskutiert und gegenüber den zuständigen Stellen vertreten werden. Ein wichtiges Thema für die Allianz wird es sein, den Ausbau der bedarfsgesteuerten Mobilitätsangebote voranzutreiben um Lücken des ÖPNV-Angebots zu schließen. Das ÖPNV-Marketing des Landkreises sollte durch eine Zusammenarbeit unterstützt werden, um die Bevölkerung zu sensibilisieren und Nutzer für die Mobilitätsangebote zu gewinnen.

THEMENFELD 2: VERSORGUNG, SOZIALES, VEREINE UND DORFGEMEINSCHAFTSLEBEN

Die Sicherung der wohnortnahen Versorgung und Pflege ist für die Kommunale Allianz Raum Marktheidenfeld von herausragender Bedeutung. Dazu sollen neue Strategien und Projekte zusammen mit den Schlüsselakteuren entwickelt und eine flächendeckende Versorgung gesichert werden. Die Gewinnung von Fachpersonal für Medizin und Pflege ist dabei eine besondere Herausforderung.

THEMENFELD 3: NAHERHOLUNG, FREIZEIT, TOURISMUS UND KULTUR

Von herausragender Bedeutung werden in diesem Themenfeld drei Bereiche bewertet. Der Ausbau des Radwegenetzes auf Grundlage der 2018 erstellten Bestandsaufnahme soll weiterhin vorangetrieben werden. Der Ausbau des regionalen Wanderangebots wird als

sinnvolles Thema für die Allianzarbeit gesehen. Um die Wahrnehmung der Kommunalen Allianz in der Öffentlichkeit zu stärken, sollen Veranstaltungsreihen in allen Mitgliedsgemeinden durchgeführt werden. Ein gemeinsames Unterkunftsverzeichnis mit regionalen Sehenswürdigkeiten soll die Außendarstellung des Raum Marktheidenfeld verbessern.

THEMENFELD 4: GEWERBEENTWICKLUNG

Der Bereich Gewerbeentwicklung nimmt im Vergleich zur ILEK-Erstellung einen deutlich geringeren Stellenwert ein. Die Chancen gewerblicher Entwicklung ist durch die Standortgunst einiger Gemeinden in Autobahnnähe sehr unterschiedlich. Die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Gewerbeentwicklung ist von nachgeordneter Bedeutung.

THEMENFELD 5: INTERKOMMUNALE KOOPERATION

Dieses Themenfeld hat im Rahmen der Evaluierung einen deutlichen Bedeutungszuwachs erfahren. Insbesondere die Verwaltungszusammenarbeit im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit wird als zielführend gesehen. Eine Zusammenarbeit im Beschaffungswesen wird aufgrund der Kostenreduzierung ebenfalls befürwortet, erscheint jedoch sehr aufwendig. Der Aufbau eines Notfallmanagementsystems der Bauhöfe hat ebenfalls eine wichtige Bedeutung. Hier sollte eine Zusammenarbeit in den Teilräumen der Allianz angestrebt werden.

THEMENFELD 6: INNENENTWICKLUNG, NATURRAUM, LANDWIRTSCHAFT UND ENERGIE

Im Themenfeld 6 wird die Kommunalwaldbewirtschaftung einen möglichen Schwerpunkt der zukünftigen Zusammenarbeit bilden. Im Zuge des Rückzugs des Freistaates aus der Bewirtschaftung der kommunalen Wälder bis 2025, könnten gemeinsame Personallösungen erarbeitet werden. Im Bereich Innenentwicklung wird die Abstimmung von kommunalen Förderprogrammen befürwortet. Außerdem sollen gemeinsame Beratungs- und Informationsangebote für private Immobilieneigentümer mit Sanierungsvorhaben geschaffen werden.

THEMENFELD 7: INTEGRATION

Die Rahmenbedingungen im Themenfeld Integration haben sich stark verändert. Einerseits verzeichnet die Anzahl an Flüchtlingen einen deutlichen Rückgang, andererseits wird die Integration als eine dauerhafte Aufgabe angesehen. Hier gibt es bereits auf kommunaler Ebene geeignete Strukturen. Möglichkeiten einer Zusammenarbeit und Netzwerkbildung sollten jedoch bei Bedarf überprüft werden.

Die aufgeführten Projekte werden in den zukünftigen Sitzungen der Kommunalen Allianz Raum Marktheidenfeld aufgegriffen und sollen in den kommenden Jahren vom Allianzmanagement bearbeitet werden.

3. Evaluierung der Prozesse und Strukturen

Die Prozesse und Strukturen der Kommunalen Allianz Raum Marktheidenfeld werden mit Hilfe einer Zustimmungsabfrage evaluiert. Dabei werden die folgenden Aussagen zur Diskussion gestellt, wobei sich die Teilnehmer des Workshops entsprechend melden können, wenn sie der Aussage nicht zustimmen bzw. eine Anmerkung dazu haben.

- **Der Raumzuschnitt der Kommunalen Allianz ist sinnvoll gewählt.**
Es wird angemerkt, dass das Allianzgebiet mit 14 Gemeinden sehr groß ist und sich die Interessen und Problemlagen häufig unterscheiden. Nachteilig wird außerdem gesehen, dass das Allianzgebiet nicht innerhalb einer LEADER-Gebietskulisse liegt und diese Fördermöglichkeit für gemeinsame Projekte ausscheidet. Andererseits minimiert die große Anzahl an Gemeinden das Finanzierungsrisiko gemeinsamer Projekte. Außerdem besteht keine Notwendigkeit, dass sich alle Gemeinden an einem Projekt beteiligen. Die Beschlussfassung eines Projekts sollte trotzdem als Mehrheitsentscheidung gefällt werden. Nicht beteiligte Gemeinden geben damit ihr Einverständnis, dass das Allianzmanagement Arbeitszeit für das Projekt aufwendet. Beschlossene Projekte sollten in Arbeitsgruppen behandelt werden.
- **Die Zusammensetzung der Lenkungsgruppe ist sinnvoll gewählt.** -> Zustimmung
- **Der Entscheidungsprozess läuft optimal ab.** -> Zustimmung
- **Der Umsetzungsprozess der Projekte läuft optimal ab.**
Eine schnellere Umsetzung der Projekte wird gewünscht. Dafür ist die vollständige und zeitnahe (innerhalb 1 Woche) Rückmeldung der Mitgliedsgemeinden erforderlich. Die Umsetzung der Projekte soll in Arbeitsgruppen mit den beteiligten Gemeinden besprochen werden, nicht in der Allianzsitzung.
- **Die Qualität der Allianzsitzungen ist optimal.** -> Zustimmung
- **Die Anzahl der Allianzsitzungen ist sinnvoll.** -> Zustimmung
- **Die Vor- und Nachbereitung der Allianzsitzungen ist optimal.** -> Zustimmung
- **Die Einbeziehung der Gemeinderäte ist optimal.**
Es wird betont, dass die Bürgermeister verantwortlich sind die Informationen in ihren Gremien zu verbreiten. An der jährlichen Informationsveranstaltung soll festgehalten werden. Eine Weitergabe der Sitzungsprotokolle an die Ratsgremien wird nicht gewünscht.
- **Die Einbindung der Bürger ist optimal.**
Hier herrschen unterschiedliche Meinungen, in wieweit die Bürger eingebunden werden sollen. Es wird angeregt die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken, um mehr Transparenz zu schaffen. Eine Allianz-Rubrik in den Amtsblättern wird nicht gewünscht, stattdessen sollen alle Bürgermeister in den Bürgerversammlungen über die Tätigkeiten der Allianz informieren.
- **Die Arbeitsteilung innerhalb der Lenkungsgruppe ist optimal.** -> Zustimmung
- **Die Mitarbeit der Mitglieder der Lenkungsgruppe ist optimal.** -> Zustimmung
- **Die Erwartungen an die Mitgliedschaft in der Kommunalen Allianz sind umfassend erfüllt**
Inwiefern die Erwartungen der einzelnen Kommunen erfüllt sind, wird sich nach der Meinung der Teilnehmer erst nach einem längeren Zeitraum zeigen. Die Erwartungen Externer/Gemeinderäte konnten bislang nicht in allen Gemeinden erfüllt werden. Hier wird vorgeschlagen, jedes Jahr ein sichtbares Projekt pro Teilraum umzusetzen.

4. Evaluierung der Arbeit des Allianzmanagements

Zur Evaluierung der Arbeit des Allianzmanagements wird eine Soll-Ist-Analyse durchgeführt. Die Teilnehmer gehen dafür selbstständig durch den Raum, sehen sich die ausgelegten Plakate an und fragen sich bei jedem Statement zunächst, ob sie dieser Aussage zustimmen, anschließend überlegen sie, ob ihnen dies wichtig ist. Danach tragen sie ihre Antworten mit einem Klebepunkt auf dem XY-Diagramm ein. Je weiter der Klebepunkt von der grün eingezeichneten Ideallinie entfernt ist, desto größerer Änderungsbedarf besteht für das Allianzmanagement. Im Folgenden werden jeweils nur diejenigen Diagramme herausgegriffen, auf denen ein Handlungsbedarf zu erkennen ist. Die Ergebnisse aller Fragestellungen sind der Fotodokumentation im Anhang zu entnehmen.

Hinsichtlich der Bekanntheit der Aufgaben und Arbeitsfelder des Allianzmanagements wünschen die Teilnehmer, dass in diesem Bereich mehr getan wird, um die Öffentlichkeit besser zu informieren. Dies soll durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und den Messeauftritt während der Laurenzi-Messe verbessert werden.

Die Mehrheit der Teilnehmer ist der Meinung, dass das regionale Bewusstsein durch Informationen, Veranstaltungen, Projekte und Medienberichte der Allianz mehr gestärkt werden muss. Dies spiegelt sich auch durch den Wunsch einer Veranstaltungsreihe (siehe Evaluierung Projekte/ Themenfeld 3) wider.

Zu voneinander abweichenden Ergebnissen kommen die Anwesenden bei der Frage, ob Verbände/Vereine das Allianzmanagement genug unterstützen. Hier herrschen sehr unterschiedliche Meinungen vor, die schwierig zu vereinen sind.

Ähnlich unterschiedlich wird die Unterstützung der Verwaltung/Politik bewertet. Die Hälfte der Teilnehmer gibt an, dass das Allianzmanagement mehr unterstützt werden sollte.

Auch die Aussage, dass das Allianzmanagement gezielte Impulse zu neuen regionsspezifischen Themenschwerpunkten gibt, wird sehr unterschiedlich bewertet, wobei die Mehrheit angibt, dass diese Aufgabe vom Allianzmanagement (über)erfüllt wird.

Einige Teilnehmer sind der Meinung, dass sich der Nutzen der Allianz ungleich verteilt. Als möglicher Ansatzpunkt wurde dafür schon im Bereich der Evaluierung der Prozesse und Strukturen die Einführung von Arbeitsgruppen und die jährliche Umsetzung eines sichtbaren Projekts pro Teilraum genannt.

5. Voraussetzungen und Kosten für die Weiterführung der Kommunalen Allianz

Das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken genehmigt den kommunalen Allianzen nach der ersten, dreijährigen Förderperiode im Regelfall eine zweite, vierjährige Förderung, die 75 % der Personalkosten des Allianzmanagements sowie maximal 60.000 € für Sachkosten und 40.000 € für Kosten der projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet. Auf dieser Grundlage fußt die folgende Kostenaufstellung für die Umsetzungsbegleitung in der zweiten Förderperiode:

Bezeichnung	Jährliche Kosten					Gesamt- kosten	Förderung	Eigenanteil
	2020 (8 Monate)	2021	2022	2023	2024 (4 Monate)			
Personal- kosten	39.433,83 €	61.470,30 €	63.130,04 €	63.502,64 €	21.787,28 €	249.324,09 €	186.993,07 €	62.331,02 €
Sachkosten	10.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	5.000,00 €	60.000,00 €	45.000,00 €	15.000,00 €
Öffentlich- keitsarbeit	6.666,67 €	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	3.333,33 €	40.000,00 €	30.000,00 €	10.000,00 €
Summe	56.100,50 €	86.470,30 €	88.130,04 €	88.502,64 €	30.120,61 €	349.324,09 €	261.993,07 €	87.331,02 €

Die Allianzmanagerin weist daraufhin, dass es sich dabei lediglich um die förderfähigen Kosten der Umsetzungsbegleitung handelt. Für die Umsetzung einzelner Projekte müssen dagegen gesonderte Fördermittel beantragt werden.

6. Beschlussfassung und Organisatorisches

Nach Klärung der Voraussetzungen für das Weiterbestehen der Kommunalen Allianz wird folgender Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt:

Die Vertreter der ordentlichen Mitglieder der Kommunalen Allianz Raum Marktheidenfeld e.V. bewerten die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit der vergangenen Jahre als positiv und wollen in Zukunft noch stärker interkommunal kooperieren. Um die finanzielle Ausstattung der Allianz zu gewährleisten, wird die Vorsitzende beauftragt, gemeinsam mit der Allianzmanagerin, für weitere vier Jahre den Antrag auf Förderung der Umsetzungsbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit an das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken zu stellen. Die Mitgliedsgemeinden stellen den jeweiligen Eigenanteil der Finanzierung gemäß dem gültigen Kostenschlüssel zur Verfügung. Mit dem vorliegenden Kostenplan für den Antrag zur kommenden Förderperiode besteht Einverständnis.

Ja: 13 Stimmen Nein: 0 Stimmen

Die Vorsitzende bedankt sich bei der Moderatorin Tina Germer und der Allianzmanagerin Annalena Haußer für die Vorbereitung des Workshops. Einen Dank für die bisherige Zusammenarbeit und die gute Mitarbeit beim Evaluations-Workshop richtet sie an alle Anwesenden. Die Vorsitzende beendet den Workshop um ca. 16.10 Uhr.

Marktheidenfeld, den 29.01.2020



Helga Schmidt-Neder
1. Vorsitzende



Annalena Haußer
Protokollführerin